



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



Protokoll der Vollversammlung vom 24. September 2008, Stockholm

A Begrüssung / Eröffnung der Sitzung

Patrick Hescot begrüsst die Teilnehmer zu dieser Vollversammlung. Sein spezieller Gruss gilt den Kollegen der British Dental Association (die der ERO wieder beigetreten ist) und den Beobachtern aus den Niederlanden, aus Irland und Estland. Er hofft, sie in Rom wiederum willkommen heissen zu können, aber dann als Mitglieder der ERO. Damit wäre ein Teil unserer Mission erfüllt, nämlich die grosse Familie der Europäer zu vereinen.

Er ist sehr erfreut über die grosse Zahl von Vertretern aus den Mitgliedsverbänden. Das verpflichtet uns natürlich noch effektiver zu arbeiten; der Vorstand ist hierzu nur allzu bereit. Das Board ist sich dieser Verpflichtung bewusst und wir werden davon auch heute Nachmittag unter den verschiedenen Punkten hören.

B Tagesordnung der Geschäftssitzung

B.1 Namentlicher Aufruf / Feststellung der Beschlussfähigkeit

Philippe Rusca begrüsst ebenfalls alle Teilnehmer und fährt mit dem namentlichen Aufruf fort. Die Versammlung ist beschlussfähig.

B.2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung genehmigt.

B.3 Genehmigung des Protokoll von Istanbul

Ernst-Jürgen Ottenbach ersucht um die Korrektur des neuen Themas der Arbeitsgruppe "Liberal Dental Practice in Europe" (Seite 4). Es lautet korrekt: „Basic rights of the dentist with regard to separate or selective contracts between dentists and insurance companies“. Da niemand mehr das Wort verlangt, gilt das Protokoll einstimmig als genehmigt.

An diesem Punkt weist Patrick Hescot auf die ERO Newsletters hin, deren Ziel es ist, jedermann zu informieren, was in der ERO vor sich geht.

B.4 Berichte der Vorstandsmitglieder

Seit der Vollversammlung in Istanbul fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Philippe Rusca führt aus, dass die finanzielle Situation der ERO sehr zufriedenstellend ist. Er dankt den Mitgliedstaaten (80%), die ihre Beiträge bezahlt haben. Für alle diejenigen Länder, die Schwierigkeiten mit einer Banküberweisung haben, akzeptiert er auch eine Barzahlung gleich hier während der Versammlung.

Der Kassier fügt an, dass die Änderung der Mitgliederbeiträge bei der FDI auch die ERO-Beiträge beeinflussen wird.

President: Dr. P. Hescot (France) • President-Elect: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • Secretary General: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) •
Boardmembers: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Dr. Vladimir Sadovski (Russia)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH 98 0023 52 35 FJ1461871, in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



Er würde es begrüßen, wenn er in Zukunft die Delegationslisten aller Mitgliedsverbände vor der Vollversammlung erhielte. Dies erleichtert die Organisation solcher Versammlungen.

Einmal mehr erinnert er die Teilnehmer daran, den Empfang von E-Mails durch Drücken des "Yes-Knopfes" zu bestätigen und natürlich das Sekretariat laufend über alle Adressänderungen zu informieren.

B.5 Arbeitsgruppen

1. Prävention

Die Arbeitsgruppe von Denis Bourgeois behandelt drei Themen. Das Erste ist die Organisation des Tags der Mundgesundheit in Europa, das Zweite die Früherkennung und Vorbeugung von Mundkrebs und das Dritte das EGOHID (European Global Health Indicators Development Programme).

Der Weltgesundheitstag kommt unserer Idee etwas in die Quere. Die Frage stellt sich, ob wir einen Europäischen Tag organisieren oder uns im Weltgesundheitstag integrieren sollen. Es gäbe keinen Konflikt, wenn wir einen Europäischen Tag durchführen würden, aber macht dies Sinn? Denis Bourgeois würde es schätzen, einige Rückäusserungen aus dem Kreis der Mitgliedsländer zu erhalten. Alle Meinungen zu diesem Thema sind willkommen.

Mundkrebskampagne - es ist vorgesehen, eine "Consensus-Konferenz" in Zusammenarbeit mit dem INCA (French National Cancer Institute) zu organisieren. Sie wird am 12. Juni 2009 stattfinden.

Denis Bourgeois lädt jedermann ein, der EGOHID-Konferenz, welche hier in Stockholm am 26. Oktober 2008 stattfindet, beizuwohnen.

Für das EGOHID-Projekt ist vorgesehen, eine europäische Beobachtungsstation zu errichten. Patrick Hescot möchte wissen, ob die ERO hier mitmachen soll.

Simona Dianiskova berichtet, dass die Slowakei an diesem Projekt mitgemacht hat. In ihrem Land sei es ein grosser Erfolg gewesen. Sie empfiehlt, dass sich alle "Parteien" (Berufsorganisationen, Gesundheitsministerien und Meinungsträger) in diesem Projekt engagieren sollten. Dies sei sehr wichtig. Patrick Hescot kündigt an, dass ein Papier oder eine Resolution der Versammlung in Rom zur Abstimmung vorgelegt werde.

Um zu vermeiden, dass der Eindruck einer allzu grossen Einigkeit aufkommt, informiert Jörg Krainhöfer, dass sich Österreich an einem solchen Projekt nicht beteiligen werde. Der Grund liege darin, dass sich in seinem Land staatliche Stellen damit befassen und der Berufsverband da nicht mitmacht.

Dieses Thema wurde noch nicht im CED diskutiert, erklärt Orlando Monteiro da Silva. Es steht morgen auf der Traktandenliste. Aber er denkt, dass es ein gutes Projekt ist und ein gutes Netzwerk zwischen den verschiedenen Organisationen auf dem zahnärztlichen Gebiet schafft.

Stefaan Hanson spricht sich eher dafür aus, Abstand davon zu nehmen, da im Moment nicht genügend Informationen vorliegen.

Patrick Hescot erklärt, dass heute keine Abstimmung über dieses Thema durchgeführt wird und das Ziel dieser Diskussion einfach ist, mehr Informationen zu erhalten. An der Vollversammlung in Rom wird dann ausführlicher darüber informiert werden.

President: Dr. P. Hescot (France) • President-Elect: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • Secretary General: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Boardmembers: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Dr. Vladimir Sadovski (Russia)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH 98 0023 52 35 FJ1461871, in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



Was den Tag des Mundkrebses betrifft, wird sich die Arbeitsgruppe, so Denis Bourgeois, mit allen involvierten Gruppen in Verbindung setzen. Diese Konferenz wird in Paris durchgeführt werden und dazu dienen, das europäische Umfeld zu untersuchen - Aktionen können in denjenigen Ländern, die Interesse zeigen, folgen. Dank der Zusammenarbeit mit INCA gibt es ein Budget für die Auslagen der Referenten. Jedermann ist eingeladen, an dieser Tagung teilzunehmen.

Francisco Rodriguez-Lozano berichtet vom nationalen Tag über Mundkrebs-Vorbeugung, der letztes Jahr in Spanien durchgeführt wurde. Die entsprechende Kampagne war sehr erfolgreich. Fachleute haben Kurse über die Diagnose von Mundkrebs für Zahnärzte konzipiert und man hat versucht, eine Konsensus-Erklärung über Mundkrebs zu erreichen, ähnlich derjenigen, die jetzt von Denis Bourgeois vorgeschlagen wird. Die Resultate waren sehr interessant.

Stefano Briganti erklärt, dass in diesem Jahr auch in Italien eine derartige Aktion gestartet worden ist. Ein "Tag des Mundkrebses" wurde organisiert und sie versuchen nun, eine Erklärung auszuarbeiten. Deshalb ist sein Verband mit Denis Bourgeois's Projekt vollkommen einverstanden und unterstützt es.

Denis Bourgeois kommt zurück auf das Thema Mundgesundheitsstag. Obwohl die "technische Frage" eines getrennten Tages oder der Integration des europäischen Tages in den Weltgesundheitstag noch nicht beantwortet ist, wird seine Arbeitsgruppe alles daran setzen, dass dieser Anlass erfolgreich werden wird.

Anna Lella stellt ihren Beitrag mit dem Titel "Activities related to Prevention of Oral Health - Polish perspective" vor (siehe Präsentation im Anhang). Der DMFT in Polen ist sehr hoch und die Gründe dafür sind sehr komplex. Der Auftrag der polnischen Regierung in Bezug auf Gesundheitspolitik ist sehr klar, aber die Wichtigkeit der "zahnärztlichen Probleme" ist leider nur sekundär. Mehrere Fragen mussten beantwortet werden: Was können wir ohne finanzielle Unterstützung erreichen? Wo können wir Verbündete finden? Wo liegen die Prioritäten in der zahnärztlichen Vorbeugung und Behandlung? Ausbildung (wie dies in Denis Bourgeois's Fragebogen angegeben wurde) im weitesten Sinn ist sehr wichtig. Kommunikationskampagnen sind nur effizient, wenn sie an direkte Adressaten gerichtet sind. Die zahnärztliche Fortbildung ist in Polen gut entwickelt, aber dies genügt - gemäss der polnischen Zahnärzteschaft - nicht. Deshalb entschieden sie, die Fortbildung auf andere Zielgruppen auszuweiten, so auf andere Gesundheitspflegeberufe, werdende Mütter, junge Eltern und Schullehrer. Sie stehen voll und ganz hinter der Durchführung des Mundgesundheitstages, welcher ihnen erlaubt, aktiv und sichtbar für die Öffentlichkeit zu sein und Medienkampagnen zu organisieren. Viele Artikel über Mundgesundheit, zahnärztliche Dienstleistungen, zahnmedizinische Vorbeugung sowie Mundkrebsvorbeugung wurden im wichtigsten medizinischen Journal publiziert. Die Ankündigung auf der Frontseite war für die polnische Gesellschaft der Ärzte und Zahnärzte ein grosses Ereignis. Es gab auch weitere Aktionen in Verbindung mit dem Mundgesundheitstag in anderen Zeitungen, im Radio und Fernsehen sowie auf e-Medien. Sie planen für die Zukunft den Beizug anderer Spezialisten, z.B. von Allgemeinpraktikern, Kinder- und Frauenärzten. Sie beabsichtigen, die Autorität der Lehrer für die Informationskampagne zu nutzen und zu versuchen, ein Gleichgewicht zwischen Kommerz und gesunder Ernährung in Schulkiosken zu finden. Die Präsenz am Fernsehen ist immer eine Geldfrage. Die Kosten für die Hauptzeiten sind sehr hoch - deshalb erscheinen gesundheitsorientierte Programme zu unattraktiven Zeiten - was natürlich deren Wirkung reduziert. Die gleichen finanziellen Überlegungen gelten für professionelle Spots, Animationen und Plakate.

Den Bekanntheitsgrad in den Medien anzuheben ist wichtig; die Frage ist: welche Medien sollen einbezogen, welche Argumente gebraucht werden? Eine Lösung wäre, sich auf die lokalen Medien zu konzentrieren.

President: Dr. P. Hescot (France) • President-Elect: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • Secretary General: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) •
Boardmembers: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Dr. Vladimir Sadovski (Russia)

ERO-Secretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH 98 0023 52 35 FJ1461871, in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



Anna Lella beabsichtigte, ihre Präsentation mit einigen positiven Schlussfolgerungen zu beenden. Aber unglücklicherweise ereignete sich in Polen gerade vor dem 12. September 2008 ein Zwischenfall, als ein schwerkrankes Kind (ein 13jähriges Mädchen) an den Komplikationen einer Zahnextraktion starb. Die einzige Frage war: wer ist schuld an diesem Tod; niemand fragte nach Methoden der Vorbeugung.

2. Aus- und Fortbildung

Alex Mersel dankt zuerst seinen Kollegen für deren Unterstützung und Mitarbeit. Viel Arbeit wurde geleistet. Sie begannen damit zu untersuchen, welches die Bedürfnisse der verschiedenen zahnärztlichen Verbände in Bezug auf Aus- und Fortbildung sind. Drei Hauptrichtungen wurden definiert: 1. Eine Plattform für Kurse und Kongresse; 2. Ein Pilotprojekt zur Einführung von e-learning Kursen, an dem sich die Slowakei, Kroatien, Bulgarien, Ukraine, Russland und Litauen beteiligen werden. Der erste Schritt für die Zusammenarbeit wurde gestern getan. Die 3. Hauptrichtung ist, Wege der Zusammenarbeit mit den anderen Regionalorganisationen zu finden. Diese Diskussion wird hoffentlich sehr fruchtbar sein.

Patrick Hescot erklärt, dass alle diese Programme die Zustimmung der FDI haben. Er habe das Thema mit Burton Conrod diskutiert. In einem Jahr werden die Resultate vorliegen und dann können wir über die Möglichkeiten einer Ausweitung der Programme diskutieren. Im Moment sind sie mehr für die östlichen Länder gedacht, welche diese mehr als die westlichen Länder benötigen.

Patrick Hescot erwähnt den Pan Europäischen Kongress, welcher zu grossen Diskussionen an der letzten Vollversammlung geführt hat. Da alle westlichen Länder bereits ihre eigenen Kongresse haben, soll der PEK auf die östlichen Länder beschränkt bleiben. Dort ist dieser Kongress notwendig und die ERO wird ihm auch in Zukunft ihr Label geben. Ein Vertrag über die Schirmherrschaft dieses Kongresses muss noch gemacht werden. Der Vorstand wird sich darum kümmern. Der 3. Pan Europäische Kongress wird vom 9. bis zum 11. Dezember 2009 in der Ukraine durchgeführt werden. Für die ERO werden keine Kosten entstehen.

3. Parität

Anna Lella berichtet über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Parität. In Istanbul wurde bekanntgegeben, dass diese Gruppe eine neue Richtung verfolgt, welche sich auf die Probleme, welche sich die Zahnmedizin in Europa stellen, konzentriert; im Speziellen auf den Zugang zu zahnärztlicher Behandlung und die Bereitstellung von öffentlichen Geldern. Obwohl die Zahnmedizin heutzutage überall in Europa in ziemlich ähnlicher Manier ausgeübt wird, gibt es immer noch Aspekte, die analysiert und verglichen werden sollten.

Viele Untersuchungen beschreiben die Situation in den EU-Staaten, aber sehr wenig ist über diejenigen Länder bekannt, die nicht der EU angehören. Länder, die erst kürzlich der ERO beigetreten sind, sind für die Arbeitsgruppe von speziellem Interesse. Eines der Ziele für die Zukunft wird der Datenvergleich sein, wie die durchschnittliche zahnärztliche Praxis in den neuen ERO-Mitgliedstaaten organisiert ist (Art der Praxis, Zahl der Zahnärzte in einer Praxis, Geschlecht und Alter der Zahnärzte usw.).

Anna Lella ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen sehr wichtig ist, speziell mit der Gruppe Prävention. Es wäre interessant mit der Analyse des Zugangs zu zahnärztlicher Behandlung zu beginnen. Sie denkt, der Weltgesundheitstag, der dieses Jahr von der FDI eingeführt wurde, ist eine grosse Initiative und wir sollten versuchen, von dieser Gelegenheit zu profitieren um Themen mit Bezug zur Mundgesundheit und zum Zahnarztberuf in Europa bestmöglich zu fördern.

President: Dr. P. Hescot (France) • President-Elect: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • Secretary General: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Boardmembers: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Dr. Vladimir Sadovski (Russia)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH 98 0023 52 35 FJ1461871, in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



4. Freie zahnärztliche Berufsausübung in Europa

Ernst-Jürgen Otterbach berichtet an Stelle von Voicu David (der abwesend ist) über die Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe. Wie bereits erwähnt hat die Gruppe in Istanbul ein neues Thema formuliert und gestern hat dazu die erste Sitzung stattgefunden. Es gibt viele Fragen, über die diskutiert und die berücksichtigt werden müssen. Versicherungsgesellschaften versuchen, Zahnärzten einzelne oder selektive Verträge anzubieten, aber es ist unwahrscheinlich, dass sie damit beabsichtigen, die Zahnmedizin zu liberalisieren. Es hat mehr damit zu tun, ihre eigene Position zu stärken. So müssen wir uns fragen, welche Rolle wir spielen, ob wir Vertragspartner der Versicherungsgesellschaften sein wollen. Wie behandeln wir die Frage der selektiven Behandlung? Was passiert, wenn die Versicherungsgesellschaft die Patienten auswählt? Was passiert, wenn Partner die Versicherungsgesellschaft ist und nicht der Patient? Wie verhalten wir uns gegenüber der Tatsache, dass der Vertragspartner (Zahnarzt) von der Versicherungsgesellschaft abhängig wird, und wie ist die Situation für diejenigen, die keinen Vertrag mit diesen Gesellschaften unterzeichnen; werden sie die Verlierer sein? Was passiert mit der Qualität? Dies sind viele Fragen, die beantwortet werden müssen. Die Arbeitsgruppe wird mit ihrer Arbeit fortfahren, möglicherweise mit der Schaffung eines Fragebogens, um die Meinung der Mitgliedsverbände herauszufinden.

Orlando Monteiro da Silva denkt, dass dies ein sehr interessantes Thema ist. Sie haben in Portugal bereits Erfahrung in dieser Beziehung und er ist deshalb eher pessimistisch, wie viel Gewicht die Versicherungsgesellschaften den Berufsverbänden zubilligen werden. Er zweifelt daran, dass viel gegen das mächtige Versicherungsgeschäft getan werden kann. Die störendste Tatsache ist, dass sie die Regeln festlegen, aber keine Verantwortung übernehmen.

Ernst Jürgen Otterbach stimmt ihm zu. Ein einzelner Zahnarzt hat keine Chance gegen die grossen Versicherungsgesellschaften. Die Unterstützung der Berufsverbände ist notwendig. Diese Gesellschaften werden immer den kommerziellen Aspekt berücksichtigen, aber wir sind die Behandler und nur wir können die Patienten schützen.

Patrick Hescot freut sich auf die Diskussion über dieses Thema in Rom.

5. Erweiterung

Die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Erweiterung werden in den osteuropäischen Ländern weitergeführt. Dort nimmt man Kenntnis von den Anstrengungen um Harmonisierung unseres Berufes innerhalb der EU und sie möchten auch daran teilnehmen, indem sie versuchen, das Niveau ihrer eigenen Zahnmedizin so rasch als möglich anzuheben. Es ist sehr wichtig, die vorhandenen Unterschiede in baldmöglichst zu verkleinern. Dies wird aber einige Zeit dauern. Zusammenkünfte mit Vertretern der Zahnärzterverbände und der Gesundheitsministerien können von grossem Nutzen sein. Deshalb sind solche Treffen für 2009 für folgende Länder geplant: Weissrussland, Kirgisien, Ukraine, Usbekistan und Tadschikistan; für 2010 in Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Kasachstan, Moldawien, Russland und Turkmenistan. Ziel ist es, ein besseres Verständnis für ihre Probleme und ihre Erwartungen zu schaffen. Die meisten Zahnärzte-Gesellschaften, die aus dem Sowjetsystem hervorgegangen sind, müssen reorganisiert werden und die ERO sollte versuchen, ihnen zu helfen. Natürlich dürfen andere Bedürfnisse und Wünsche, die auf Grund einer früheren Umfrage formuliert wurden (Vorbeugung, Ausbildung, Kurse und Kongresse, Fortbildungsprogramme), nicht in Vergessenheit geraten. In diesen Bereichen ist die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen der ERO und der FDI willkommen und notwendig. Bedros Yavru-Sakuk dankt allen für die Zustimmung und die Unterstützung. Ohne diese könnten all diese Aktivitäten nicht durchgeführt werden.

President: Dr. P. Hescot (France) • President-Elect: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • Secretary General: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) •
Boardmembers: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Dr. Vladimir Sadovski (Russia)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH 98 0023 52 35 FJ1461871, in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



6. Frauen in der Zahnmedizin

Der Vormarsch der Frauen in der Zahnmedizin ist eine Realität, erklärt Vesna Barac-Furtinger. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe Frauen in der Zahnmedizin ist es, die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zu fördern. Sie nennt die Mitglieder ihrer Arbeitsgruppe und bestätigt, dass das Netzwerk stark ist und gut arbeitet. Mit Bezug auf die Beschlüsse der Vollversammlung in Istanbul betont sie die Wichtigkeit von e-learning speziell für Frauen. Sie gibt bekannt, dass weitere Resultate in Rom vorgestellt werden. Abschliessend möchte Vesna Barac-Furtinger wissen, welches der beiden Themen "Women in the educational process " oder " The impact of feminisation in dentistry" prioritär behandelt werden soll.

Edoardo Cavallé ist für den zweiten Vorschlag. Wolfgang Sprekels stimmt ihm zu. Das Phänomen wird überall registriert, nicht nur in Europa. Die Anzahl Frauen im Zahnarztberuf nimmt ständig zu. Jedoch ist ihre Lebensarbeitszeit kürzer als diejenige ihrer männlichen Kollegen und dies führt zu Problemen. Gleichzeitig übertragen die Behörden mehr und mehr Verantwortung dem Hilfspersonal. Wir haben gegen diese Entwicklung anzukämpfen und deshalb hat das zweite Thema absolute Priorität. Er sagt voraus, dass - wenn in der Medizin Krankenschwestern an Stelle von Ärzten arbeiten - dies auch sehr bald in der Zahnmedizin passieren wird. Warum kann eine Dentalhygienikerin nicht die Arbeit eines Zahnarztes ausführen? Sie machen es billiger. Wolfgang Sprekels denkt, dass es höchste Zeit ist, über dieses Thema zu diskutieren, wir hätten uns schon vor Jahren diesem ernstzunehmenden Problem annehmen müssen.

Vesna Barac-Furtinger stimmt zu, dass dies ein ernstzunehmendes Problem in vielen Berufen ist. Patrick Hescot beobachtet eine Ungleichheit in der Entlohnung zwischen Frauen und Männern. Die zunehmende Zahl von Frauen hat in dieser Beziehung keine Veränderung gebracht. Dies ist ein Problem und sollte in dieser Arbeitsgruppe behandelt werden.

Haim Neumann beschreibt die Situation in Israel. Es gibt nur ungefähr 900 Patienten pro Zahnarzt. Es ist nicht länger ein Beruf, in dem genügend Geld für den Unterhalt einer Familie verdient werden kann. Deshalb gibt es sehr viele Zahnärztinnen, die Teilzeit arbeiten. Mehr als 60% der Studierenden sind Frauen. Dies ist eine Tatsache, die nicht nur auf Israel zutrifft, bestätigt Vesna Barac-Furtinger.

7. Qualität

Gerhard Seeberger ist sehr zufrieden mit dem Resultat des Fragebogens, der allen Mitgliedsländern während des Sommers zugestellt worden ist. Er zeigt die Resultate (siehe angefügte Präsentation) und dankt allen, die geantwortet haben. Die Arbeitsgruppe war positiv überrascht über die Teilnahme und den Rücklauf des Fragebogens. Sie werden hart zu arbeiten haben, um alle Ansprüchen und Wünschen der Mitgliedverbände gerecht zu werden. Dies wird keine leichte Aufgabe sein wird. Sie werden einen ersten Entwurf von Antworten in Rom vorstellen.

Nach Orlando Monteiro da Silva ist Qualität ein heikles Thema, und etwas, das wir in den Reihen unseres Berufsstandes behalten sollten. Wir müssen verhindern, dass andere Vorschläge machen oder sogar versuchen, uns von Aussen Regeln aufzuzwingen.

Offensichtlich wurde in Deutschland eine Untersuchung in dieser Richtung durchgeführt und Wolfgang Sprekels stellt die Präsentation dieser Resultate in Aussicht, welche dann auch von jedermann verwendet werden können. Qualität ist ein Schlüsselwort in diesen Leitlinien. Er denkt aber, Qualität sollte nicht die Aufgabe einer einzelnen Arbeitsgruppe sein, sondern diejenige aller Nationalverbände. Es gibt Länder, in denen Qualität oder Qualitätskontrolle durch das Gesetz vorgeschrieben sind. Es existieren Manuals und CD's. Es wäre interessant zu erfahren, in welchen Ländern gesetzliche

President: Dr. P. Hescot (France) • President-Elect: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • Secretary General: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) •
Boardmembers: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Dr. Vladimir Sadovski (Russia)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH 98 0023 52 35 FJ1461871, in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



Vorschriften existieren und wie sie angewendet werden. Dies sind Fragen, die ebenfalls beantwortet werden sollten.

Das sei genau die Richtung, in die wir gehen wollen, bestätigt Gerhard Seeberger. Es wird Schritt zwei sein. Die Antworten, die sie erhalten haben, zeigen jetzt, dass genau in dieser Richtung weitergegangen werden soll.

8. Praxisteam

Edoardo Cavallé berichtet, dass diese Gruppe sich zum ersten Mal nach Istanbul getroffen hat. Prof. Oulis präsentierte ein Profil, das er zurzeit für das CED schreibt und welches dazu führte, über die Änderung der Bezeichnung der Arbeitsgruppe in „Mundgesundheitssteam“ nachzudenken. Sie kamen überein, sich auf das Profil des Hilfspersonals in den verschiedenen Ländern zu konzentrieren. Die Hauptprofile sind: Dentalhygienikerin, Dentalassistentin, Zahntechniker und vielleicht Prothetiker. Vorerst gilt es zu vermeiden, dass politische Belange dazu führen, einen Dentaltherapeuten mit verkürzter Ausbildung zu schaffen. Er verspricht, in Rom Resultate zu zeigen. Edoardo Cavallé vermisst die Mitarbeit östlicher Länder in seiner Gruppe. Es gibt nur gerade einen Vertreter aus Bulgarien.

Patrick Hescot weist auf die FDI Taskforce Zahnarztteam hin. Sie wird selbstverständlich mit der ERO zusammenarbeiten. Es ist sehr wichtig für unseren Beruf, jedermann Zugang zu zahnärztlicher Behandlung zu gewähren. Die Schaffung von Hilfspersonal in der Zahnmedizin und deren immer grösser werdende Kompetenz ist in einigen Ländern eine Tatsache. Dort beschäftigt sich ein Zahnarzt oft vornehmlich mit den komplizierteren Fällen und es besteht die Tendenz, die einfachen Behandlungen an das Hilfspersonal zu delegieren. Die Rolle von ERO und FDI ist es, die Situation so bewahren, wie sie sein sollte; in anderen Worten zu garantieren, dass die primäre Verantwortung für jede zahnärztliche Behandlung beim Zahnarzt liegt. Es kann nicht vernachlässigt werden, dass der Kostenfaktor in dieser Beziehung eine wichtige Rolle darstellt. Deshalb ist das Thema Hilfspersonal kritisch.

Ralf Wagner denkt, dass Patrick Hescot einen guten Überblick über das, was in dieser Beziehung wichtig ist, gegeben hat. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe muss sehr klar definiert werden. Wenn über kostengünstige Angebote zahnärztlicher Behandlung gesprochen wird, so fragt er sich, ob es wirklich notwendig ist, alles für immer weniger Geld anzubieten. Es gibt vieles, das diskutiert werden muss.

Gerhard Seeberger möchte sich auf die Realität konzentrieren. Wir müssen die Situation genau beobachten. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist sehr wichtig. Er beschreibt eine Situation in Italien, wo ein sogenanntes Zahnarztteam eine zweijährige Ausbildung für Kinderbehandlungen durchläuft, an dem aber kein Zahnarzt teilnimmt.

Wir werden in Rom darauf zurückkommen. Patrick Hescot dankt allen Arbeitsgruppen für ihre wertvolle Arbeit.

B.6 Informationen aus der FDI

Es ist sehr wichtig, dass die ERO möglichst stark in der FDI vertreten ist. Deshalb muss man ERO-Vertreter in den FDI-Rat und die -Kommissionen wählen. Alle Kandidatinnen und Kandidaten der ERO, die sich um ein FDI-Amt bewerben, haben nun Gelegenheit, sich vorzustellen.

President: Dr. P. Hescot (France) • President-Elect: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • Secretary General: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • Boardmembers: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Dr. Vladimir Sadovski (Russia)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH 98 0023 52 35 FJ1461871, in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



B.7 Nächste Vollversammlung 2009 - Rom

Die nächste Vollversammlung findet vom 16. bis 18. April 2009 in Rom statt. Der Vorstand und die Arbeitsgruppen werden sich am 16. April treffen. Die Vollversammlung ist am 17. April und die wissenschaftliche Tagung am 18. April 2009. Patrick Hescot hofft, wiederum eine so grosse Zuhörerschaft vorzufinden.

Für die Vollversammlung im Jahr 2010 gibt es bis jetzt 2 Kandidaten: Armenien und Georgien. Kandidaturen können bis Ende dieses Jahres angemeldet werden. Der Entscheid wird in Rom gefällt werden.

B.8 Verschiedenes

C Schluss der Versammlung

Der Präsident dankt den Übersetzern/innen für ihre wertvolle Arbeit und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Zusammenarbeit und die Unterstützung. Die Sitzung ist geschlossen.

Dr. Patrick Hescot
Präsident

Monika Lang
Protokoll

President: Dr. P. Hescot (France) • President-Elect: Dr. Gerhard Seeberger (Italy) • Secretary General: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) •
Boardmembers: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Dr. Vladimir Sadovski (Russia)

ERO-Secretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 311 74 71/Fax ++41 311 74 70/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: UBS AG, 3011 Bern, Switzerland - Account No. 0235-FJ146187.1, IBAN CH 98 0023 52 35 FJ1461871, in the name of Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Postfach, CH-3000 Bern 7